



Das Kammermusik-Ensemble Accento musicale mit Donat Nussbaumer, Regula Friedli, Janet Grab und Ruth Müri (von links). Bild: Manuela Matt

Im Zentrum des Konzerts stand ein Zufallsfund

ALTENDORF. Das Kammermusik-Ensemble Accento musicale spielte am zweiten Weihnachtstag ein Werk des gänzlich unbekannteren Leipziger Komponisten Stephan Krehl.

ELVIRA JÄGER

Auf Stephan Krehl und sein Klarinettenquintett sei er durch Zufall gestossen, erzählte Urs Bamert den rund 70 Konzertbesuchern. «Bis vor einem halben Jahr haben wir diesen Komponisten gar nicht gekannt.» Krehl ist für den Siebner Klarinettenisten Bamert ein typischer Vertreter jener Spätromantiker, die Anfang des 20. Jahrhunderts vom Zeitgeist überrollt wurden. Unter der Welle der neuen atonalen Musik wurden sie förmlich begraben und gerieten in Vergessenheit. Das Ausserschwyzener Ensemble Accento mu-

sicale mit Urs Bamert, Donat Nussbaumer, Regula Friedli, Janet Grab und Ruth Müri hat Stephan Krehl und dessen viersätziges Opus für Streicher und Klarinette für sein diesjähriges Weihnachtskonzert aus der «Internet-Versenkung» geholt, wie Bamert sagte. Dem Publikum gefiel die Entdeckung des abwechslungsreichen Werks, das mit seinem besinnlichen Schluss gut zum Ende der Weihnachtsfeierlichkeiten passte.

Haydns Scherz

Am Beginn des Konzerts stand mit Joseph Haydn ein bekannter Name. Das

Accento musicale spielte sein Streichquartett op. 33 Nr. 2 mit dem Untertitel «Der Scherz». Haydn gilt als Erfinder der bis heute klassischen Streichquartett-Besetzung mit zwei Geigen, Bratsche und Cello. Mit dem «Scherz»-Quartett habe Haydn zu experimentieren angefangen und die einzelnen Instrumentalstimmen belebt, erklärte Urs Bamert in seiner Einführung.

Auch die Anordnung der Sätze gestaltete Haydn flexibler; so steht im «Scherz»-Quartett an zweiter Stelle ein schnelles Menuett, auch «Scherzo» genannt. Typisch Haydn dann der Schluss: Die scherzhafte Melodie bricht mitten im Motiv ab und entlässt die Zuhörer zunächst in einige Verblüffungssekunden, bevor sie sich zum Applaus wieder finden.

Den Abschluss des Konzerts bildete das berühmte Adagio aus dem Es-Dur-Klarinettenquintett von Heinrich Joseph Baermann. Dieser, ein Zeitgenosse von Felix Mendelssohn und Freund von Carl Maria von Weber, war berühmt für sein virtuosos Klarinettenspiel und die von ihm hervorragend zubereiteten Dampfknudeln, komponierte aber auch selber.

Im langsamen Satz des 1820 entstandenen Klarinettenquintetts legte Urs Bamert die Melodie wie eine Singstimme über die Streichinstrumente, und die Geigen von Donat Nussbaumer und Regula Friedli, die Bratsche von Janet Grab und das Cello von Ruth Müri verschmolzen mit ihr zu einem derart wunderschönen, harmonischen Ausklang, dass man sich wünschte, der Schlussapplaus möge noch lange auf sich warten lassen.

Klassische Klänge zum Stephanstag

PFÄFFIKON. Gemeinsam mit Harfenspielerin Jasmine Vollmer überzeugte das Quartetto Madrigalesco in seinem traditionellen Weihnachtskonzert.

MARKUS RICHTER

Mit bekannten und weniger oft gespielten Kompositionen von Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Christian Bach wusste das Quartetto Madrigalesco am Stephanstag im Schlossturm das zahlreich erschienene Publikum zu überzeugen. Als Gastmusikerin durfte Jasmine Vollmer auf ihrer Harfe für Klänge sorgen, mit denen sie unter anderem das Basler Sinfonieorchester anreichert.

Für Flötist Erich Landtwing unterstrich der weiche, verzaubernde Klang der Harfe die weihnächtliche Stimmung einzigartig. Gemeinsam mit Violinistin Barbara Landtwing, Evi Laubi an der Viola und Rolf Laubi am Cello legte er den Grundstein, über den Vollmer die Saiten im stimmungsvollen Raum zum

Singen brachte. Als Auftakt wurde mit Georg Friedrich Händels Konzert Nr. 6 für Harfe und Orchester zum barocken Tanz geladen. Die Übertragung des Orgelkonzerts rückte bereits im ersten Satz Andante das dynamische und elegante Harfenspiel Vollmers in den Mittelpunkt.

Nach dem romantischen zweiten Satz Larghetto zeigte sich das Publikum vom sprudelnden Allegro moderato begeistert. Joseph Haydns Trio Nr. 9 für Violine, Viola und Violoncello wurde in der originalen Fassung wiedergegeben, wohingegen Flöte und Harfe in Wolfgang Amadeus Mozarts Andante in C-Dur KV 315 auftrumpfen durften. Das unaufdringliche Vibrato Landtwings verschmolz mit den lieblichen Saitenklängen Vollmers, die das Stück für diese Besetzung bearbeitet hat. Das eingängige wiederkehrende Hauptmotiv verückte das Publikum.

Letztes Kammermusikwerk

Nachdem das Quartett in D-Dur von Johann Christian Bach an einen wichtigen Einfluss von Mozart erinnert hatte,

wurde das unbekanntere Quintett KV 614 vom Salzburger Wunderkomponist vorgestellt. Dieses letzte Kammermusikwerk von Mozart entstand ein halbes Jahr vor dessen Ableben am 23. Mai 1791.

Die zwischen Harfe, Flöte und Violine umhergereichten Motive luden zum Träumen ein. «Wunderschön» war denn auch das oft gehörte Prädikat, mit dem das Konzert im Foyer gewürdigt wurde.



Jasmine Vollmer trumpfte als Gastsolistin auf der Harfe beim Weihnachtskonzert im stimmungsvollen Schlossturm auf. Bild: Markus Richter

Einzelinitiative ist nicht zulässig

LACHEN. Der Gemeinderat hat eine Einzelinitiative von Urs Röhlin für unzulässig erklärt. Röhlin wollte, dass die Besoldung des Betriebsbeamten vom Sportelsystem auf eine Festanstellung umgestellt wird. Die Wahl und die Anstellungsbedingungen des Betriebsbeamten sind Sache des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat dazu nichts zu sagen. Fragen, für welche die Gemeindeversammlung nicht zuständig ist, können aber nicht mit einer Einzelinitiative geregelt werden. Deshalb habe der Gemeinderat Röhlin's Begehren für unzulässig erklärt, sagte Gemeindevizepräsident Antonio Prioli auf Anfrage.

Das Betriebsamt Lachen/Altendorf wird im nächsten Sommer reorganisiert, weil der Lachner Betriebsbeamte Hans-Ruedi Stählin dann zum pensioniert wird. Lachen und Altendorf bilden neu zusammen einen Betriebskreis. Der Betriebsbeamte bleibt nach dem Willen der Gemeinderäte im Sportelsystem tätig. Er ist somit selbständiger Unternehmer, der von den Gemeinden ein «Wartgeld» erhält. Urs Röhlin hat dieses System schon mehrmals öffentlich kritisiert; er stellt sich auf den Standpunkt, ein angestellter Betriebsbeamter käme die Gemeinde billiger. Röhlin kann gegen den Gemeinderatsentscheid beim Verwaltungsgericht Beschwerde erheben. Er war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar. (jā)

Verkehrskonzept für Hauptstrassen

KALTBRUNN. Nachdem feststeht, dass der Dorfbach abgesenkt werden kann, wird mit den Planungsarbeiten für die Umsetzung des Verkehrskonzeptes begonnen. Dies schreibt der Gemeinderat Kaltbrunn in einer Mitteilung. Im Februar wurde das Konzept für die Sanierung der Staatsstrassen an einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Nach zusätzlichen Abklärungen ersuchte der Gemeinderat das kantonale Tiefbauamt, die Planung in Angriff zu nehmen. Der Gemeinderat wurde nun darüber informiert, dass der Dorfbach abgesenkt werden kann.

Die Sanierung der Kreuzungen Benkerstrasse/Gasterstrasse und Uznacherstrasse/Rickenstrasse hängen technisch bedingt sehr eng zusammen. Aus diesem Grund werden die Massnahmen gemeinsam geplant und anschliessend gestaffelt ausgeführt. Es ist vorgesehen, die Projektgrundlagen bis Ende 2011 zu erarbeiten. Dazu gehören die räumliche Linienführung sowie die Vorstudie. Bis Mitte 2012 werden die Vorprojekte für den Strassenbau und die Absenkung der Dorfbachbrücke erstellt. Die Genehmigungsprojekte sollten bis Ende 2012 vorliegen. Anschliessend ist das Plan- und Landerwerbsverfahren durchzuführen. Die restlichen Massnahmen (Eingangspforten) aus dem Verkehrskonzept muss der Gemeinderat für das 16. Strassenbauprogramm anmelden. (grk)

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Tel.: 055 220 42 42. Fax: 055 220 42 43. E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.

Redaktionsleitung
Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor, Leiter Regionalredaktion), Martin Steinegger (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef).

Druck
Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 348.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 174.– pro Jahr.

Inserate
Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastrasse 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66. Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.